

8. VII. 1917

125

(Die Fleischpreise.) Die heutige Preisliste der Budapester Fleischhandels-V. G. verzeichnet ein Sinken der Fleischpreise; nach der Preisliste notiert Rindfleisch k 10 bis k 11.40 und Kalbfleisch k 7 bis k 8 pro Kilogramm. Viel höhere Preise enthält dagegen die jüngste Preisliste der Markthallen, und da ein großer Teil des Publikums in den Markthallen sowie auf den offenen Märkten seinen Fleischbedarf deckt, so ist für das Publikum nur die Preisgestaltung in den Markthallen und auf den offenen Märkten von Wichtigkeit. Die Fleischpreise der Markthallen im Kleinvertrieb sind: Lungenbraten pro Kilogramm k 14 bis k 26 (auf den offenen Märkten k 13.40 bis k 20), Kostbraten, Sälal pro Kilogramm k 13 bis k 15 (auf den offenen Märkten k 12.80 bis k 16), Suppenfleisch, prima, pro Kilogramm k 13 bis k 14 (auf den offenen Märkten k 12.80 bis k 15.20), Suppenfleisch zweiter Qualität pro Kilogramm k 12 bis k 13 (auf den offenen Märkten k 12 bis k 15), Kalbfleisch pro Kilogramm k 11 bis k 16 (auf den offenen Märkten k 10 bis k 16). — Von dem anhaltenden Sinken der Preise der lebenden Tiere hat also das konsumierende Publikum nicht den geringsten Vorteil; es muß das Fleisch heute ebenso teuer bezahlen, wie zu der Zeit, da die Preise der lebenden Tiere viel höher waren und die hohen Fleischpreise einigermaßen rechtfertigen. Doch jetzt sind die unerschwinglichen Fleischpreise ganz und gar unbegründet. Es wäre hoch an der Zeit, daß die maßgebenden Behörden, die bisher an die Fleischfrage kaum zu rühren wagten, endlich auch der Fleischsteuerung energisch zu Leibe gehen und das Fleisch, das ja in ziemlich reichlichen Mengen zur Verfügung steht, auch den minder bemittelten Konsumenten zugänglich zu machen.